

Kölner Netzwerk gemeinschaftlich Bauen und Wohnen

Netzwerktreffen am 23.9.2013 - Protokoll

Ort: HdAK, Köln

Uhrzeit: 19-21:45 Uhr

Moderation: Teil 1: Hartmut Klein-Schneider Teil 2: Ralf Brand

Teilnehmer: Ca. 40 Personen

Protokoll: Ralf Brand und fünf ArbeitsgruppenleiterInnen

Entschuldigt: Brunni Beth, Jürgen Schramm

Tagesordnung

- 19.00 – 19.45 Uhr. Treffen für neue Interessenten des Netzwerks mit Gelegenheit für Fragen zum Thema "gemeinschaftliches Bauen & Wohnen"
- 19.45 – 20.00 Uhr. Pause
- 20.00 – 20.20 Uhr. Einführung und Vorstellung der Arbeitsgruppen und ihrer Aufgaben
- 20.20 – 20.50 Uhr. Konstituierung der Arbeitsgruppen
- 20.50 – 21.40 Uhr. Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

1 Aktuelle Informationen

- Alle Anwesenden werden gebeten, sich unter <http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/newsletter/> für den Newsletter einzutragen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass alle Interessenten die neuesten Informationen und Ankündigung zuverlässig erhalten.
- Des Weiteren wird hingewiesen auf den ausliegenden hdak Flyer zu Bau- und Wohngemeinschaften, auf die Kleinanzeigenbörse unter <http://www.hda-koeln.de/baugemeinschaften/kleinanzeigen/> und auf die Möglichkeit, selbst Mitglied im hdak zu werden.

2 Arbeitsgruppen

- Ralf Brand erläutert kurz die Hauptzwecke des Netzwerks: Zum einen, die Bedingungen für solche Projekte in Köln im Allgemeinen zu verbessern; zum anderen aber auch entspr. Gruppen untereinander zu vernetzen und schlagkräftiger zu machen.
 - Aufgrund des jungen Entwicklungsstand des Netzwerkes ist es geboten, seine Ziele genauer zu definieren, Arbeitsstrukturen zu entwickeln usw. weshalb der Hauptzweck des Abends die Bildung und Konstituierung von 5 entsprechenden Arbeitsgruppen (a bis e) ist.
- a) Grundsätze und Ziele** (Aufgabe: Formulierung von Grundsätzen und Zielen des Netzwerks sowie zur Entwicklung eines Vorschlags für einen Namen des Netzwerks (Annette Knoff))
- Fördern von Strukturen, die konkrete Projekte ermöglichen
 - Wir bieten KnowHow, sind Wissenspool für Wohn- und Baugruppen

- Wir wollen zentrale Ansprechpartner sein (Knotenpunkt)
- Kanalisation von Informationen in alle Richtungen
- (Interessierte, Vertreter bestehender Wohngruppen, Stadt, Politik, Grundstück- oder Gebäudeanbieter, Stiftungen)
- Wir bieten die Plattform/ wir sind die Anlaufstelle für alle gemeinschaftlichen Wohnformen in der Umgebung
- Mittel- bis langfristiges Ziel: dass alle, die in neuen Wohnformen leben möchten, dies auch realisieren können
- Namensvorschläge
 - o z.B. „Netzwerk Anders Wohnen in Gemeinschaften“
 - o „Netzwerk gemeinschaftlich Bauen und Wohnen“ [Ralf Brand]
 - o „Gemeinschaftlich Wohnen“ [Hartmut Klein-Schneider]

b) Formate des Kennenlernens (Aufgabe: Entwicklung von systematischeren Formaten zum Kennenlernen und Austausch verschiedener Gruppen. Beispiel: Bei jedem Netzwerktreffen einen Mini-Markt-der-Möglichkeiten evtl. mit Plakaten (Anno Kluß)

- Selbstdarstellungen der verschiedenen Gruppen (Baugruppen, Baugemeinschaften, Gruppen, die gemeinschaftlich wohnen wollen und diese Wohnräume mieten wollen) im Internet und persönlich mit Anwesenheit, also bewusst nicht nur "virtuell",
- Dabei sind differenzierte Interessen zu berücksichtigen: sich informieren, Anschluss an eine Gruppe finden, ...
- Berücksichtigen müssen wir auch, dass einige Gruppen noch Mitglieder suchen und an Interessenten selbst Interesse haben, andere Gruppe "geschlossen" sind, keine weiteren Mitglieder suchen, und nicht laufend Fragen von Interessenten beantworten wollen,
- Die 45 Minuten zu Beginn des heutigen Netzwerktreffens für Neue, Interessierte, die sich noch keiner Gruppe angeschlossen haben, sollten zumindest für die nächsten zwei Netzwerktreffen aufrecht erhalten bleiben. Für den nächsten Termin sollen interessierte Mitglieder des Netzwerks, bestehende Gruppen, eine kleine Selbstdarstellung (in Form eines Flyers, auf einem Flipchart oder als DinA 0-Plakat) vorbereiten und auf dem Netzwerktreffen präsentieren. Die Materialien sollten dann anschließend im elektronischen Netz gespeichert und abrufbar sein. Damit hätten wir eine gute Grundlage, um mit weiteren Interessenten ins Gespräch zu kommen.
- Ähnlich wie jetzt mit Präsentationen der beteiligten Gruppen könnte zu einem späteren Termin ein "Markt der Möglichkeiten" organisiert werden, an dem sich Neue und Interessierte über die verschiedenen Gruppen informieren können.
- Inhalt einer solchen Selbstdarstellung sollte sein (jeder kann das selbst entscheiden, bestimmte Informationen scheinen aber für die Interessenten notwendig):
 - o Name der Gruppe (sofern vorhanden)
 - o Zielsetzung, Konzeption der Gruppe
 - o angestrebte Wohnform
 - o Rechtsform, angestrebte Rechtsform,
 - o Gruppengröße, Gruppenzusammensetzung (Alter, Geschlecht, Familienstand, ...)
 - o Alter und bisherige Aktivitäten der Gruppe,
 - o Kontaktdaten, Ansprechpartner

- Interesse an weiteren Mitgliedern (oder geschlossene Gruppe)
- ???

c) Markt der Möglichkeiten (Aufgabe: Vorbereiten eines stark öffentlichkeitswirksamen Marktes der Möglichkeiten, kombiniert mit CoHousing Ausstellung (Dietrich Bürgener))

- Teilnehmer: Dietrich Bürgener (Kerngruppe), Daniel Tigges, Peter Lenz, Horst Bertram, Britta Körschgen
- Die Organisationsgruppe vereinbart regelmäßige Arbeitstreffen und eine Aufteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams. Weitere Mitglieder sind willkommen und notwendig. Die Veranstaltung ist für mehrere 100 Besucher geplant und hat einen Vorlauf von einem 3/4 Jahr. Demnach wäre ein Termin vor oder nach den Sommerferien 2014 realistisch. Folgende Themen sind für den Markt der Möglichkeiten vorzubereiten:
 - Veranstaltungsort: Z.B.mit Unterstützung der Stadt in einem öffentlichen Gebäude, Bibliothek, VHS etc. oder in einem Industriegebäude als Zwischennutzung, z.B.auf dem Clouth Gelände. Verantwortlich: Horst Bertram/Dietrich Bürgener
 - Rahmenprogramm: Organisation von Vorträgen, Diskussionen und einer Ausstellung (CoHousing Cultures), ggfs. Exkursionen. Verantwortlich: Horst Bertram/Dietrich Bürgener/Ralf Brand (Ausstellung)
 - Projektbörse und Aussteller: Ausstellung von Projekten, Dienstleister (Architekten, Banken, Firmen etc.) Verantwortlich: Dietrich Bürgener
 - Gastronomie: Organisation eines Getränke- und Imbissangebotes. Verantwortlich: NN
 - Öffentlichkeitsarbeit: Platzierung redaktioneller Beiträge in relevanten Medien, Pressemitteilungen,Homepage, Flyer, Anzeigen etc. Verantwortlich: Daniel Tigges
 - Finanzierung: Akquisition von Sponsoren- und Standmieten, Finanzierung der Ausstellung etc. Verantwortlich: NN
 - Erweiterung um Projekte aus Bonn: Eine Kooperation mit der etwas weiter entwickelten Bonner Baugruppensenzene soll untersucht werden. Verantwortlich: Britta Körschgen
- Nächster Termin: Doodle Abstimmung (Dietrich Bürgener)

d) Logistik (Aufgabe: Rhythmus der Treffen, Räumlichkeiten, Kooperation mit anderen Organisationen, Sponsoring, Geldeinnahmestrukturen (Peter Heinzke))

- In der Arbeitsgruppe waren keine besonderen Erfahrungen zu möglichen größeren Räumen in Köln, die das Netzwerk ggf. einmal nutzen könnte, vorhanden. Marion Donzellini will aber hierzu recherchieren und auch beim „Neuen Wohnen im Alter“ nachfragen.
- Ein Vorschlag war, bei einem Netzwerk-Treffen einen Stadtplan aufzuhängen und alle Anwesenden um Erfahrungen und Vorschläge zu Räumen zu bitten.
- Weitere Ideen:
 - Eine moderierte Plattform für das Netzwerk einzurichten (Micaela Pagener will hierzu recherchieren).
 - Geschäfte , die Interesse an Menschen haben, die sich demnächst einrichten wollen, ansprechen. Z.B.: Möbel Genske, Gartencenter, Bodenbelags-Handel. Nach finanzieller Unterstützung oder Räumen fragen.
 - Die Frage, ob wir die Unterstützung von politischen Stiftungen, z.B. Heinrich-Böll-

Stiftung anfragen sollen oder ggf. Räume im kirchlichen oder gewerkschaftlichen Bereich z.B. nachfragen sollten, muss von der Gesamtgruppe beantwortet werden.

e) Kommunikation nach außen (Aufgabe: Pressearbeit, Information von Politik und Verwaltung, gegebenenfalls auch „Außenministerrolle,“ die die Ideen nach außen trägt, Gespräche mit Politikern, Verwaltung etc. (Ralf Brand))

- Teilnehmer: Almut Skriver, Jürgen Frank, Regina Beckmann, Robert Spiess, Ralf Brand
- Die Kommunikationsstrategie und die Selektion der Zielgruppen muss sich von den Netzwerk-Ziele ableiten. Diese sind aber noch nicht 100% definiert – eine enge Abstimmung mit der „Ziele-Gruppe“ ist nötig
- Absehbare Zielgruppen sind aber alle im Stadtrat vertretenen Parteien, die städtische Verwaltung, „Netzwerker in der Stadt“, breite Öffentlichkeit, existierende sowie in Gründung befindliche Bau- und Wohngruppen, alle im Themenfeld tätigen Akteure, Organisationen, Verbände, Genossenschaften, NGOs, etc.
- Es geht darum, Informationen und gute Argumente zu liefern, als auch darum, „einfach nur“ eine öffentliche Präsenz für das Anliegen zu demonstrieren und um Sympathien dafür zu werben.
- Als Vehikel der Kommunikationsstrategie wurden folgende Ideen genannt
 - o „Steter Tropfen Strategie“: Regelmäßige, relativ informelle Gespräche (bei Kaffee oder Bier) mit Vertretern der Stadtverwaltung, am ehesten mit Mitarbeitern der mittleren Ebene, die täglich mit der Realität vor Ort zu tun haben, die zuhören können
 - o Zeitungsserie (nicht nur punktuelle Berichterstattung) zu Wohnprojekten in der Stadt
 - o Aktionen, z.B. Massenfrühstück auf dem Clouth-Gelände
 - o Karnevalswagen mit riesen Fernrohren: „Auf der Suche nach Grundstücken“
 - o „Kamingespräche“ mit wichtigen Akteuren in der Stadt. Schmieden von strategischen Allianzen
 - o Evtl. soziale Netze, Twitter, Facebook, ...
- Für die Außenkommunikation wird schnell ein Flyer gebraucht, der ca 7 (max. 10) konkrete, Zeit- und Köln-spezifische Ziele und Forderungen (Bsp. Mindestquote für Baugemeinschaften auf allen Bauflächen – städtisch und privat) benennt. Bis zum nächsten Netzwerktreffen soll dafür ein Vorschlag vorliegen.
- Das Netzwerk braucht auch eine Email-Adresse um von außen erreicht werden zu können

3 Nächstes Netzwerktreffen

- 21.10. (dies wäre im Rhythmus des 3. Montags im Monat)
Beginn um 19.00 Uhr. Erst kleiner „Markt der Möglichkeiten“, dann ab 20.00 Uhr Netzwerktreffen – eventuell mit Vortrag, der dringende Informationsbedürfnisse bedient. Wir in Kürze entschieden
- Die Kerngruppe und einige (die meisten?) Arbeitsgruppen trifft sich weiterhin unabhängig davon zusätzlich zu geeigneten Terminen, um die großen Netzwerktreffen vorzubereiten und entsprechende Beschlüsse / Idee umzusetzen.